

Die „andere“ Auktion

Es gibt Stimmen, die die „Classical Sales Warendorf“ als Öko-Auktion bezeichnen. Was ironisch gemeint ist, trifft in Wirklichkeit genau den Punkt, denn „öko“ ist längst kein Begriff mehr für Kostverächter in Kratzpullovern, sondern für kritische Gourmets.

„Es geht hier nicht darum, 21 Pferde zu verticken, sondern eine Philosophie zu leben“, bringt Mit-Initiator Fabian Scholz die Idee hinter der „anderen“ Auktion auf den Punkt, die Ostern 2009 ihre Premiere erlebte und am 25. März 2010 in die zweite Runde geht. „Leute, die reden, was alles anders gemacht werden muss, gibt es genug – man muss es auch machen.“ Dieses Fazit zog Scholz, als ihn die Warendorfer Ausbilderin Susanne Miesner anrief und ihm vorschlug, mit vereinten Kräften einen Impuls in der Pferdewelt zu setzen und eine Auktion zu wagen, die das Wohl der Pferde – und damit unmittelbar verbunden auch die spätere Freude des Reiters – im Blick hat. Der Erfolg der ersten Auflage zeigte den beiden, dass sie mit ihrer Idee richtig lagen, und so trafen Mitte Januar erneut die ersten Auktionskandidaten auf Susanne Miesners Wietelshof in Milte ein. „Uns geht es darum, die Pferde in den zirka acht Wochen bis zur Auktion mit Blick auf den Reiter zu fördern und sie gleichzeitig so artgerecht wie möglich zu halten“, so Scholz.

Luxusbetreuung

Wer den Wietelshof besucht, dem fällt die Ruhe auf, die trotz der unmittelbar bevorstehenden Auktion im Umgang mit den Pferden herrscht. „Bei uns steht jedem Bereiter ein Pfleger zur Seite, und gemeinsam sind sie für vier bis fünf Pferde verantwortlich“, erklärt Fabian Scholz. „Auch wird das Training täglich von Suanne Miesner begutachtet, und wenn es einmal ‚hakt‘, wird sofort reagiert.“ Die Pferde werden vormittags geritten, und während die letzten noch unter dem Sattel gehen, schnappen die ersten schon auf den Paddocks und Weiden frische Luft. Dem Wetter entsprechend eingedeckt und die Beine mit Gamaschen und Hufglocken geschützt, holen sie sich hier die Umweltreize, die für ihr Immunsystem genau so wichtig sind wie für ihr Nervensystem.



Neben der Arbeit unter dem Dressursattel...

tüm – und dieser Mut der Veranstalter zahlt sich aus: „Besonders offensichtlich war das am guten Schritt, den alle Auktionspferde zeigten, zu sehen“, merkte Klaus Balkenhol im vergangenen Jahr dazu an. „Wir versuchen, den Pferden möglichst viel Abwechslung zu bieten und arbeiten vor allem auf ihre Gymnastizierung hin“, so Scholz, der sich freut, dass verschiedene profilierte Züchter der großen Zuchtverbände ihre Pferde dem CSW-Team anvertraut haben. Weitere Besonderheit: Die Pferde werden bei den Präsentationen unter ihren ständigen Reitern vorgestellt und können natürlich auch ausprobiert werden. Doch am Auktionstag selbst werden sie an der Hand versteigert. Und wenn der Hammer dann gefallen ist? „Natürlich können wir nicht beeinflussen, was später kommt. Aber wir hoffen, dass die Kunden unsere Philosophie fortsetzen. Und wir bieten einen After-Sales-Service an, der ebenfalls schon angenommen wurde.“ Wer ein Problem mit seinem Pferd hat, kann anrufen; eine Reiterin ist im Sommer zu einem Trainingsaufenthalt auf dem Wietelshof gewesen, eine andere hat ihr Pferd gleich zur weiteren Ausbildung dort gelassen. Fabian Scholz: „Verkauft und dann die Sintflut – das gibt es bei uns nicht.“

Text und Fotos: Bärbel Schnell



...steht für die Auktionspferde der CSW vor allem Pferd-sein auf dem Tagesprogramm.

